

4

Öffentliche Sozialleistungen

Asylbewerberleistungen

Asylsuchende, Bürgerkriegsflüchtlinge und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe und erhalten deshalb bei Bedürftigkeit Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Bedarfsgemeinschaften

Eine Bedarfsgemeinschaft besteht aus mindestens einem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, dem Partner oder der Partnerin und den im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kindern ohne eigenes Einkommen bzw. Vermögen.

Grundsicherung für Arbeitssuchende („Hartz IV“)

Grundsätzlich erwerbsfähige Bedürftige und die mit diesen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden nicht erwerbsfähigen Personen (z. B. Kinder) erhalten die „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes. Arbeitsfähige bedürftige Personen von 15 bis unter 65 Jahren haben Anspruch auf Arbeitslosengeld II, den im gleichen Haushalt wohnenden unter 65-jährigen Nichterwerbsfähigen steht Sozialgeld zu. Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende wird von der Bundesagentur für Arbeit erstellt.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Seit 2003 wird diese öffentliche Leistung bedürftigen Personen ab 65 Jahren und dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen ab 18 Jahren zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes gezahlt.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Sie beinhaltet insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens. Da der Bedarf von grundsätzlich arbeitsfähigen Bedürftigen seit Anfang 2005 durch „Hartz IV“-Leistungen (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld) gedeckt wird, handelt es sich bei den Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt meist um Erwerbsunfähige auf Zeit, Vorruheständler mit geringer Rente und längerfristige Erkrankte.

Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII (früher: Hilfen in besonderen Lebenslagen)

Sozialhifelleistungen, mit denen Menschen geholfen werden soll, die in eine besondere schwierige Lebenssituation, etwa durch Behinderung oder Pflegebedürftigkeit, geraten sind und sich nicht selbst daraus befreien können. Unterstützungsbezieher können

dabei gleichzeitig laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten.

Wohngeld

Öffentliche Leistung, die auf Antrag zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Zuschuss zu den Wohnkosten gezahlt wird. Die Höhe des Wohngeldes hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der berücksichtigungsfähigen Wohnkosten. Mieter erhalten Mietzuschuss, Wohnungseigentümer Lastenzuschuss. Bezieher von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Arbeitslosengeld II/Sozialgeld („Hartz IV“) und Asylbewerberleistungen haben seit 2005 grundsätzlich keinen Anspruch auf Wohngeld.

Kinder- und Jugendhilfestatistik**Tageseinrichtungen für Kinder**

Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch betreut werden (z. B. Krippen, Kindergärten, Horte), die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 34 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt. Seit dem Berichtsjahr 2006 werden jährlich insbesondere Angaben über die betreuten Kinder (beispielsweise Alter, Betreuungszeit, Migrationshintergrund) und das eingesetzte Personal (Alter, Geschlecht, Beschäftigungsumfang, Arbeitsbereich, Berufsausbildung) erhoben.

Kindertagespflege

Betreuung von Kindern bei einer geeigneten Tagespflegeperson („Tagesmutter“) in deren Haushalt oder im Haushalt der Personensorgeberechtigten.

Institutionelle Beratung

Es werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen der Jugendhilfe abgeschlossenen Fälle von Erziehungs-, Familien-, Jugend- und Suchtberatung erfasst.

Betreuung einzelner junger Menschen

Sie umfasst im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe die ambulante Einzelbetreuung für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer eingesetzt ist oder die sich kraft richterlicher Weisung und auf Veranlassung des Jugendamtes an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Sie umfassen Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege in einer anderen Familie, Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform und intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorübergehende Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen beispielsweise in einer Einrichtung oder

bei einer geeigneten Person. Sie kommt in akuten krisenhaften Situationen zur Anwendung, etwa wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen eintritt.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Maßnahme der Kinder- und Jugendhilfe, die alle Familien mit jungen Menschen einschließt, deren Betreuung sich über mindestens drei Monate erstreckt und bei denen mehrere Kontakte stattgefunden haben.

1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben in Hamburg 2011 und 2012

Merkmal		2011	2012
Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ¹		5 640	5 293
je 1 000 Einwohner		3	3
und zwar			
Männer		2 773	2 563
Frauen		2 867	2 730
Ausländer/-innen		1 185	1 084
im Alter von			
0 bis 17 Jahren		872	864
18 bis 64 Jahren		4 698	4 364
65 und mehr Jahren		70	65
Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		6 999	7 638
Ausgaben für Sozialhilfe ²	1 000 Euro	829 012	860 748
je Einwohner	Euro	461	477
und zwar			
außerhalb von Einrichtungen ³	1 000 Euro	384 860	415 361
in Einrichtungen ³	1 000 Euro	403 778	408 482
Hilfe zum Lebensunterhalt	1 000 Euro	57 973	61 723
Hilfe in besonderen Lebenslagen ⁴	1 000 Euro	545 526	559 866
Ausgaben für Asylbewerberleistungen ²	1 000 Euro	43 945	46 714
je Einwohner	Euro	24	26

¹ außerhalb von Einrichtungen

² Bruttoausgaben

³ ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

⁴ Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe in Hamburg am Jahresende 2012 nach Alter

Alter von ... Jahren	Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt			Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII				
	insgesamt	und zwar		insgesamt ¹	und zwar			
		außerhalb von Einrichtungen	Ausländer/-innen		Hilfen zur Gesundheit	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	
						in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	
0 - 17	975	864	225	1 072	1	1 057	3	11
18 - 39	2 653	1 095	373	6 821	20	6 289	100	146
40 - 64	6 134	3 269	822	11 811	12	8 773	1 239	1 368
65 und älter	2 288	65	155	12 337	15	1 649	5 943	4 584
Insgesamt	12 050	5 293	1 575	32 041	48	17 768	7 285	6 109

¹ Empfänger können gleichzeitig mehrere Hilfen erhalten.

3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII in Hamburg 2012

Art der Ausgaben Einnahmen	Insgesamt	Davon an Empfänger	
		außerhalb von Einrichtungen ¹	in Einrichtungen ¹
1 000 Euro			
Hilfe zum Lebensunterhalt	61 723	50 077	11 646
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	202 254	173 267	28 988
Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung ²	36 905	.	.
Hilfen zur Gesundheit	1 156	145	1 011
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	366 698	101 299	265 399
Hilfe zur Pflege	173 658	77 274	96 384
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	18 354	13 299	5 055
Ausgaben zusammen ²	860 748	415 361	408 482
Einnahmen zusammen	43 268	16 001 ^a	27 267 ^a
reine Ausgaben insgesamt	817 480	399 215^a	380 204^a

¹ ohne Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung

² Ausgaben der Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach dem Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden.

^a ohne „Hilfen zur Gesundheit“ und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

4 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende)¹ in Hamburg 2009 - 2012 nach ausgewählten Merkmalen

Leistungsempfängerinnen und -empfänger	Dezember 2009	Dezember 2010	Dezember 2011	Dezember 2012
Insgesamt	197 191	191 628	182 110	179 630
je 1 000 der Bevölkerung im Alter bis 64 Jahren und zwar	137	132	126	122
Ausländerinnen und Ausländer	53 858	52 671	50 939	50 556
bis 14 Jahre	52 071	50 918	48 696	47 735
15 bis 64 Jahre	145 120	140 710	133 414	131 895
erwerbsfähige Hilfebedürftige und zwar	142 831	138 461	130 802	129 267
Frauen	71 762	69 864	66 210	90 215
15 bis 24 Jahre	24 248	22 828	21 392	21 177
25 bis 49 Jahre	83 419	80 121	74 798	73 361
50 bis 64 Jahre	35 164	35 512	34 612	34 729
Ausländerinnen und Ausländer	42 868	42 250	41 005	40 888
nichterwerbsfähige Hilfebedürftige und zwar	54 360	53 167	51 308	50 363
bis 14 Jahre	52 071	50 918	48 696	47 735
15 bis 64 Jahre	2 289	2 249	2 612	2 628
Ausländerinnen und Ausländer	10 990	10 421	9 934	9 668

¹ Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV“)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Hamburger Stadtteilen im März 2013

Stadtteil Bezirk	Empfängerinnen und Empfänger			Bedarfsgemeinschaften	
	insgesamt	in % der Bevölkerung	darunter erwerbsfähige Hilfebedürftige	insgesamt	durchschnittliche Größe
Hamburg-Altstadt	196	11,7	143	114	1,7
HafenCity	3	0,2	3	3	1,0
Neustadt	1 202	9,7	966	824	1,5
St. Pauli	3 585	16,3	2 842	2 375	1,5
St. Georg	956	9,1	791	659	1,5
Hammerbrook	376	17,7	332	312	1,2
Borgfelde	657	9,6	522	456	1,4
Hamm	4 080	10,8	3 020	2 493	1,6
Horn	6 699	17,8	4 839	3 748	1,8
Billstedt	15 992	23,1	10 990	7 669	2,1
Billbrook	372	25,6	272	227	1,6
Rothenburgsort	1 996	22,5	1 363	1 023	2,0
Veddel	1 264	26,1	861	606	2,1
Wilhelmsburg	12 339	24,1	8 213	5 598	2,2
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	253	17,7	194	167	1,5
Waltershof und Finkenwerder	1 064	9,1	746	587	1,8
Bezirk Hamburg-Mitte	51 034	17,7	36 097	26 861	1,9
Altona-Altstadt	4 095	14,5	3 126	2 534	1,6
Sternschanze	986	12,6	740	576	1,7
Altona-Nord	2 778	12,8	2 088	1 682	1,7
Ottensen	2 609	7,7	2 067	1 713	1,5
Bahrenfeld	2 526	9,3	1 967	1 639	1,5
Groß Flottbek	90	0,8	74	65	1,4
Othmarschen	115	0,9	103	100	1,2
Lurup	5 583	16,3	3 832	2 726	2,0
Osdorf	3 452	13,5	2 350	1 716	2,0
Nienstedten	27	0,4	23	23	1,2
Blankenese	138	1,1	111	98	1,4
Iserbrook	549	5,0	416	330	1,7
Sülldorf	520	5,8	402	342	1,5
Rissen	431	2,9	336	287	1,5
Bezirk Altona	23 899	9,3	17 635	13 831	1,7
Eimsbüttel	3 161	5,7	2 590	2 234	1,4
Rotherbaum	509	3,2	417	375	1,4
Harvestehude	554	3,3	476	428	1,3
Hoheluft-West	464	3,6	395	348	1,3
Lokstedt	1 961	7,5	1 408	1 057	1,9
Niendorf	1 483	3,7	1 157	939	1,6
Schnelsen	2 508	9,1	1 745	1 275	2,0
Eidelstedt	3 424	11,1	2 416	1 865	1,8
Stellingen	1 954	8,3	1 520	1 276	1,5
Bezirk Eimsbüttel	16 018	6,4	12 124	9 797	1,6
Hoheluft-Ost	333	3,6	295	274	1,2
Eppendorf	658	2,8	558	504	1,3
Groß Borstel	529	6,6	426	367	1,4
Alsterdorf	707	5,2	520	427	1,7
Winterhude	2 359	4,6	1 939	1 692	1,4
Uhlenhorst	429	2,7	376	330	1,3
Hohenfelde	663	7,2	516	419	1,6
Barmbek-Süd	2 442	7,6	1 953	1 708	1,4
Dulsberg	3 462	20,0	2 501	2 038	1,7
Barmbek-Nord	3 711	9,4	3 012	2 632	1,4
Ohlsdorf	979	6,5	778	654	1,5
Fuhlsbüttel	782	6,4	595	491	1,6
Langenhorn	3 914	9,4	2 731	2 058	1,9
Bezirk Hamburg-Nord	20 968	7,3	16 200	13 594	1,5

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister vom 31.12.2012

Noch 5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Hamburger Stadtteilen im März 2013

Stadtteil Bezirk	Empfängerinnen und Empfänger			Bedarfsgemeinschaften	
	insgesamt	in % der Bevölkerung	darunter erwerbsfähige Hilfebedürftige	insgesamt	durchschnittliche Größe
Eilbek	1 638	7,9	1 257	1 031	1,6
Wandsbek	2 996	9,0	2 277	1 835	1,6
Marienthal	554	4,5	435	352	1,6
Jenfeld	5 521	22,3	3 724	2 639	2,1
Tonndorf	1 402	10,4	996	774	1,8
Farmsen-Berne	3 569	10,7	2 497	1 813	2,0
Bramfeld	5 246	10,3	3 918	3 082	1,7
Steilshoop	4 394	22,7	2 969	2 030	2,2
Wellingsbüttel	149	1,5	124	112	1,3
Sasel	318	1,4	260	218	1,5
Poppenbüttel	493	2,2	378	292	1,7
Hummelsbüttel	1 779	10,4	1 261	886	2,0
Lemsahl-Mellingstedt	65	1,0	45	40	1,6
Duvenstedt	157	2,5	110	70	2,2
Wohldorf-Ohlstedt	57	1,3	41	29	2,0
Bergstedt	229	2,2	161	133	1,7
Volksdorf	576	2,9	393	306	1,9
Rahlstedt	9 342	10,7	6 382	4 773	2,0
Bezirk Wandsbek	38 485	9,3	27 228	20 415	1,9
Lohbrügge	4 348	11,2	3 161	2 348	1,9
Bergedorf	3 008	9,2	2 213	1 739	1,7
Curslack	214	5,5	159	119	1,8
Altengamme	73	3,3	40	25	2,9
Neuengamme	80	2,3	60	48	1,7
Kirchwerder	189	2,0	146	122	1,5
Ochsenwerder	56	2,3	39	29	1,9
Reitbrook	11	2,3	9	9	1,2
Allermöhe	39	2,9	27	19	2,1
Billwerder	49	3,8	32	26	1,9
Moorfleet	66	5,7	52	45	1,5
Tatenberg	9	1,7	7	5	1,8
Spadenland	6	1,2	6	5	1,2
Neuallermöhe	4 535	19,2	2 955	1 914	2,4
Bezirk Bergedorf	12 683	10,4	8 906	6 453	2,0
Harburg	4 152	18,5	2 930	2 297	1,8
Neuland und Gut Moor	86	6,3	56	41	2,1
Wilstorf	2 078	12,8	1 411	1 085	1,9
Rönneburg	158	4,9	114	82	1,9
Langenbek	251	6,2	183	137	1,8
Sinstorf	326	9,3	212	135	2,4
Marmstorf	456	5,2	324	249	1,8
Eißendorf	2 442	10,3	1 674	1 260	1,9
Heimfeld	2 367	11,5	1 709	1 331	1,8
Moorburg und Altenwerder	64	9,0	45	34	1,9
Hausbruch	2 858	16,7	1 926	1 262	2,3
Neugraben-Fischbek	3 761	13,9	2 596	1 805	2,1
Francop	38	5,7	25	18	2,1
Neuenfelde	433	9,7	285	189	2,3
Cranz	75	9,8	52	40	1,9
Bezirk Harburg	19 545	12,6	13 542	9 965	2,0
Hamburg¹	182 985	10,3	131 998	101 155	1,8

¹ Die Hamburg-Summe enthält auch nicht zuordenbare Fälle.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister vom 31.12.2012

6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Hamburg am Jahresende 2012 nach Alter und ausgewählten Merkmalen

Alter der Leistungsempfänger von ... Jahren	Insgesamt	Innerhalb von Einrichtungen ¹	Empfänger von Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 Asylbewerberleistungsgesetz) ²	Empfänger von Grundleistungen ³
0 - 6	858	405	92	766
7 - 17	1 678	735	521	1 157
18 - 24	916	400	172	744
25 - 59	3 680	1 517	1 089	2 591
60 und älter	506	191	310	196
Insgesamt	7 638	3248	2 184	5 454

¹ Unterbringung in Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften

² Bezug von Leistungen im Umfang der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt

³ Grundleistungen werden als Kombination von Sachleistungen, Wertgutscheinen und Geldzahlungen gewährt.

7 Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Hamburg¹ 2011 und 2012 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Alter von ... Jahren	Empfänger insgesamt	Und zwar					
		Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Empfänger	
						außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
am Jahresende 2011							
18 - 24	552	325	227	484	68	368	184
25 - 59	9 192	5 099	4 093	8 075	1 117	6 876	2 316
60 - 64	2 152	975	1 177	1 756	396	1 793	359
65 - 74	13 100	6 163	6 937	9 631	3 469	12 487	613
75 und mehr	6 630	2 180	4 450	4 870	1 760	5 810	820
Insgesamt	31 626	14 742	16 884	24 816	6 810	27 334	4 292
am Jahresende 2012							
18 - 24	547	318	229	482	65	384	163
25 - 59	9 915	5 495	4 420	8 694	1 221	7 581	2 334
60 - 64	2 502	1 163	1 339	2 042	460	2 140	362
65 - 74	13 642	6 433	7 209	10 042	3 600	13 002	640
75 und mehr	7 283	2 514	4 769	5 333	1 950	6 443	840
Insgesamt	33 889	15 923	17 966	26 593	7 296	29 550	4 339

¹ Zuordnung nach dem Sitz des Trägers (nicht nach dem Wohnort des Hilfeempfängers)

8 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld¹ in Hamburg 2006 - 2012

Jahr	Empfängerhaushalte insgesamt	Davon Haushalte mit ... Personen					Mietzuschuss	Lastenzuschuss
		1	2	3	4	5 und mehr		
2006	15 228	7 482	2 267	1 716	2 137	1 626	14 868	360
2007	12 615	6 141	1 844	1 340	1 843	1 447	12 303	312
2008	12 136	5 716	1 707	1 185	1 896	1 632	11 824	312
2009 ^a	17 630	9 105	2 350	1 724	2 518	1 933	17 174	456
2010	17 532	9 070	2 377	1 708	2 499	1 878	17 073	459
2011	16 097	7 964	2 109	1 589	2 420	2 015	15 670	427
2012	14 715	7 081	1 852	1 456	2 321	2 005	14 335	380

¹ am Jahresende; früher auch Tabellenwohngeld oder „spitz berechnetes“ Wohngeld genannt; ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte“, in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist)

^a Der Anstieg zwischen 2008 und 2009 ist durch Änderung im Wohngeldrecht bedingt.

9 Elterngeld in Hamburg - Beendete Leistungsbezüge für im Jahr 2011 geborene Kinder

Beendete Leistungsbezüge Höhe des Elterngeldanspruchs Bezugsdauer	Bezieher/-innen von Elterngeld		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
gemeldete beendete Leistungsbezüge	20 848	5 003	15 845
Höhe des Elterngeldanspruchs von ... bis ... Euro			
unter 300	4 583	633	3 950
300 - 499	2 863	291	2 572
500 - 999	5 684	971	4 713
1 000 - 1 499	4 105	1 350	2 755
1 500 - 1 799	1 436	580	856
1 800 und mehr	2 177	1 178	999
Grundlage der Berechnung ¹ darunter			
Ersatz v. Erwerbseinkommen	11 363	4 009	7 354
Geringverdienstzuschlag	3 945	466	3 479
Mindestbetrag	6 529	796	5 733
Bezugsdauer des Elterngeldes			
bis zu 2 Monate	3 789	3 642	147
3 bis 9 Monate	1 860	926	934
10 bis 12 Monate	14 832	434	14 398
13 bis 14 Monate	367	1	366

¹ Mehrfachnennungen sind möglich
Quelle: Statistisches Bundesamt

10 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege¹ in Hamburg am 01.03.2012 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten

Persönliche Merkmale	Kinder insgesamt		Und zwar					
			in Tages- einrich- tungen	in öffent- lich ge- förderter Tages- pflege ²	mit einer durch- gehenden Betreuungs- zeit von mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag	durchschnittlich vereinbarte Betreuungszeit in Stunden		mit Mittags- verpfle- gung in Einrich- tungen
	Anzahl	je 100 der gleichal- trigen Be- völkerung				pro Woche	pro Betreu- ungstag	
Kinder insgesamt	84 329	39,5	79 444	4 885	31 095	30,3	6,1	77 923
Alter von ... Jahren								
unter 1	762	4,6	605	157	427	35,9	7,3	691
1	7 195	42,8	6 183	1 012	4 424	36,9	7,5	6 824
2	9 850	61,5	8 692	1 158	5 550	36,0	7,3	9 281
zusammen	17 807	35,9	15 480	2 327	10 401			16 796
3	14 033	87,4	13 590	443	6 137	33,7	6,7	13 132
4	14 878	99,0	14 571	307	6 568	33,6	6,7	13 642
5	12 755	83,3	12 495	260	5 511	33,0	6,6	11 653
zusammen	41 666	89,8	40 656	1 010	18 216			38 427
6	7 573	49,7	7 287	286	2 312	27,4	5,5	6 956
7	5 183	34,7	4 914	269	35	17,7	3,6	4 830
8 - 10	10 736	24,7	10 012	724	78	17,6	3,6	9 882
zusammen	23 492	31,9	22 213	1 279	2 425			21 668
11 - 13	1 364	3,1	1 095	269	53	18,6	3,8	1 032
Migrationshintergrund								
ausländisches Herkunftsland								
mindestens eines Elternteils	30 301		30 023	278	10 302	29,9	6,0	28 869
vorrangig in der Familie gespro- chene Sprache ist nicht deutsch	20 084		19 341	743	6 510	29,7	6,0	19 051

¹ Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtung besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt.
² Betreuung durch amtlich registrierte „Tagesmütter und -väter“.

11 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen in Hamburg am 01.03.2012 nach Art der Tageseinrichtung

Art der Tageseinrichtung	Tageseinrichtungen	Betreute Kinder	Tätige Personen							Vollzeit-tätige (38,5 und mehr Wochenstunden)
			zu-sammen	erster Arbeitsbereich					hauswirt-schaft-lich/tech-nisches Personal	
				Gruppen-leitung	Zweit-bzw. Ergän-zungs-kraft	gruppen-über-greifend tätig	Förderung von Kindern nach SGB VIII / XII	Leitung, Verwal-tung		
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter von ... Jahren										
0 - 2	35	762	191	80	69	24	1	17	·	65
2 - 7 (ohne Schulkinder)	188	6 196	982	388	309	121	38	126	·	166
5 - 13 (nur Schulkinder)	107	4 918	525	204	164	89	6	62	·	29
mit Kindern aller Altersgruppen	758	67 568	10 229	5 157	2 193	1 410	402	1 067	·	3 774
davon										
mit alterseinheitlichen Gruppen	257	19 754	3 021	1 480	773	383	58	327	·	1 026
mit altersgemischten Gruppen	177	11 862	1 711	741	328	393	63	186	·	532
mit alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	324	35 952	5 497	2 936	1 092	634	281	554	·	2 216
Insgesamt	1 088	79 444	11 927	5 829	2 735	1 644	447	1 272	2 463	4 034
und zwar										
Integrative Tageseinrichtungen	214	22 436	3 641	1 785	617	459	428	352	·	1 527
Einrichtungen für behinderte Kinder	5	110	48	9	8	9	19	3	·	15
Einrichtungen für Kinder von Betriebsangehörigen	23	1 108	218	97	51	48	1	21	·	94
von Elterninitiativen	91	3 135	518	225	164	65	7	57	·	90

12 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Hamburg 1995 - 2012

Jahr	Institutionelle Beratung ¹	Betreuung einzelner junger Menschen ¹	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses		Adoptionen	Vorläufige Schutzmaßnahmen ¹	Sozial-pädagogische Familienhilfe ²
			Zugänge	Abgänge			
1995	2 949	395	1 539	1 239	179	1 188	105
1996	2 968	545	1 824	1 410	133	1 564	124
1997	2 974	754	1 489	1 406	103	2 031	173
1998	3 331	973	1 284	1 355	129	1 781	283
1999	3 455	1 021	1 335	1 309	126	1 668	338
2000	3 603	1 002	1 265	1 212	133	1 433	329
2001	3 417	936	1 286	1 247	110	1 668	340
2002	3 395	1 102	1 330	1 334	122	1 350	381
2003	3 570	1 121	1 308	1 373	141	1 266	424
2004	3 247	1 107	1 356	1 203	120	1 008	417
2005	3 790	1 347	1 381	1 263	102	1 161	396
2006	3 228	1 209	1 302	1 229	78	1 161	441
2007	3 191	1 155	1 305	1 148	92	1 224	571
2008	3 332	992	1 954	1 165	95	1 240	724
2009	3 598	1 651	2 089	1 713	69	1 325	1 323
2010	3 698	2 075	2 439	2 161	60	1 730	1 737
2011	3 503	2 055	2 672	2 351	89	1 906	1 773
2012	81	1 632	...

¹ beendete Hilfen im Jahr

² Anzahl der Familien, für die die Hilfe im Jahr beendet wurde

Hinweis: Der starke Anstieg der Fallzahlen bei der Erziehung außerhalb des Elternhauses und der sozialpädagogischen Familienhilfe zwischen 2007 und 2009 ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2008 die Datenlieferung durch die Berichtsstellen in großen Teilen auf ein elektronisches Verfahren umgestellt wurde, welches eine vollständige Erfassung der Hilfefälle zur Folge hatte.

13 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe¹ in Hamburg 2011 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen (ohne familienorientierte Hilfen/Beratungen)

Hilfeart (§ des SGB VIII)	Hilfeempfänger										durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten
	insgesamt	und zwar									
		Geschlecht		im Alter von ... Jahren				junge Menschen mit			
		männlich	weiblich	unter 6	6 - 11	12 - 17	18 und älter	ausländischer Herkunft ²	Familien-sprache nicht deutsch	Bezug von Transferleistungen ³	
Hilfen/Beratungen am 31.12.											
Hilfen insgesamt	9 365	5 540	3 825	1 010	2 429	4 412	1 514	3 697	1 870	5 252	19
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	62	39	23	16	27	14	5	24	9	44	7
Erziehungsberatung (§ 28)	2 350	1 317	1 033	483	922	860	85	801	291	600	9
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	347	266	81	–	57	242	48	176	79	177	7
Einzelbetreuung (§ 30)	1 765	1 162	603	4	161	957	643	936	590	1 113	10
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	133	111	22	2	100	31	–	72	50	102	15
Vollzeitpflege ⁴ (§ 33)	1 439	682	757	391	497	456	95	484	195	1 142	45
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	2 628	1 521	1 107	113	523	1 583	409	933	500	1 806	23
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	360	222	138	–	–	144	216	207	135	205	9
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	281	220	61	1	142	125	13	64	21	63	13
Beendete Hilfen/Beratungen											
Hilfen insgesamt	8 556	5 020	3 536	1 091	1 946	3 547	1 972	3 489	1 773	4 044	10
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	52	30	22	4	36	6	6	23	11	29	6
Erziehungsberatung (§ 28)	3 503	1 939	1 564	803	1 301	1 224	175	1 256	521	971	6
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	467	367	100	–	69	285	113	225	110	215	7
Einzelbetreuung (§ 30)	2 055	1 295	760	13	118	902	1 022	967	570	1 208	9
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	82	63	19	6	50	26	–	50	34	55	16
Vollzeitpflege ⁴ (§ 33)	490	243	247	136	142	153	59	195	78	370	19
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	1 535	844	691	129	176	821	409	628	363	1 024	15
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	244	138	106	–	–	70	174	105	69	134	10
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	128	101	27	–	54	60	14	40	17	38	18

¹ einschließlich Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige

² mindestens ein Elternteil aus dem Ausland

³ Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt ganz oder teilweise von Arbeitslosengeld II, bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII).

⁴ in einer anderen Familie

